

Dieses Blatt erscheint an jedem
Sonntage. Für Inserate kostet
der Raum ein r Spaltzeile 3 fr.

Der Preis ist für den Jahrgang
2 fl. und wird vierteljährig
mit 50 fr. entrichtet.

Aichacher-Friedberger- Wochenblatt.

Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

N^o 36.

5. September 1852.

Bekanntmachung.

Lungenseuche in Obergriesbach
betr.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß
in Obergriesbach unter dem Hornvieh die Lungen-
seuche ausgebrochen und die Sperre in der Art ver-
fügt ist, daß ohne distriktpolizeiliche Genehmigung
kein Hornvieh aus genannter Gemeinde veräußert oder
geschlachtet werden darf.

Aichach den 29. August 1852.

Königliches Landgericht Aichach.

D. i.
P a n n.

An den Magistrat der Stadt Aichach und den
sämmlichen Gemeinde-Verwaltungen.
Reinigen der Ortsstraßen von Schlamm
betr.

Nachträglich zu der dießseitigen Weisung vom
19. Juli l. Js. im Betrefte der Reinigung der Orts-
straßen wird hiemit bemerkt, daß die Gemeinden die
zu den Arbeiten nöthigen Werkzeuge selbst zu stellen
haben.

Aichach den 29. August 1852.

Königliches Landgericht Aichach.

Wimmer.

An

den Magistrat der Stadt Aichach und sämmtl.
Gemeinde-Verwaltungen.

Den Waganten Joseph Krebs betr.

Unter Hinweisung auf das Ausschreiben der k.
Regierung vom 6. August l. Js. (Kreis-Int. Blatt
Seite 1447) werden der Magistrat und die sämmtl.
Gemeindeverwaltungen beauftragt, den Waganten Krebs
wenn er sich im Bezirke befinden sollte, aufzugreifen
und anher liefern zu lassen.

Aichach den 26. August 1852.

Königliches Landgericht Aichach.

Wimmer.

An den Magistrat der Stadt Aichach und den
sämmlichen Gemeinde-Verwaltungen.

Den Waganten Jakob Bschmann betr.

Wenn der in dem Ausschreiben der k. Regierung
vom 29. Juli l. Js. bezeichnete Jakob Bschmann der
Gemeinde angehören sollte, ist alsbald Anzeige zu
machen.

Aichach den 26. August 1852.

Königl. Landgericht Aichach.

Wimmer.

vgl. Landgerichte frankirt eingelaufen seyn. Zur Ver-
affodirung selbst können nur solche, zuverlässige und
in sichern Vermögensumständen befindliche Werkmeister
zugelassen werden.

Den 28. August 1852.

Königliches Landgericht Kgl. Bauinspektion
Pfaffenhofen. Ingolstadt.
v. Weitzenberg. (L. S.) Reichling.

Unwesens-Verkauf.

In der Stadt Rain ist ein Anwesen wegen Ge-
messen-Verhältnissen aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Anwesen besteht in einem bestbaulichen
Etabli, zweistöckigen Wohnhause, mit circa 15 Tag-
werken Acker und Wiesen bester Bonität, nebst am
Hause angebauten Oekonomie-Gebäude, Hofraum und
Wurzgärtchen. Der Viehstand und das Inventar wird
mitverkauft. Dieses Anwesen eignet sich zu den meisten
Geschäften, am besten aber für einen Getreidehändler.
Auch wirkt das Haus einen annehmbaren jährl. Mieth-
zins ab.

Kaufschilling 6300 fl. — Es kann auch ein Theil
auf dem Anwesen liegen bleiben. Kaufsliebhaber kö-
nnen sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten
wenden.

Rain den 26. August 1852.

Kaltenegger, Brigadier.

Einslandsmann-Gesuch.

Es wird auf 1 Jahr und 9 Monat ein Einslands-
mann gegen annehmbares Einslandsgeld gesucht. Hierauf
reflektirende Militärs wollen sich an die Buchdruckerei
in Friedberg wenden.

Zu welchem Verufe soll ich meinen Sohn
heranbilden?

Diese Frage beschäftigt gewiß viele Familienväter,
denen um das zukünftige Wohl ihrer Söhne zu thun
ist; denn zu welchem Verufe auch das sorgsame Vaters
auge sich hinwendet, findet dasselbe keinen sicheren
Anhaltspunkt, um getretem Muthes das Schifflein der
Hoffnung darauf hinzuweisen lassen zu können, da überall
nackte Felsen entgegenstehen. Ja, ehebem konnte der
sorgsame Vater seinen Sohn auf den goldenen Boden

des Handwerks führen, und er fand bei Fleiß und
Geschicklichkeit sein reichliches Brod; doch jetzt, wo die
selbstständige Handarbeit keine Zukunft mehr hat, wo
die Maschinen, Fabriken und Industrie-Gesellschaften
durch ihre allmächtige Concurrenz alle Gewerbe dar-
nieder drücken, kann der junge Mann sein Brod als
Gewerbsmeister nicht mehr finden, indem die größere
Zahl der Gewerbe nur mehr zum Flicken der Fabrik-
produkte bestimmt sind, woraus wohl entnommen wer-
den kann, wie gering der Arbeitslohn sich herausstellt,
welcher dem Gewerbsmeister auf solche Arbeit zu ge-
messen ist. Kurz, auf dem ehemals goldenen Boden
des Handwerks stehen die Maschinen, und die auf
diesem goldenen Boden erbaute Werkstätte wurde zur
Fabrik umgewandelt, in welcher die ehemals gewerb-
thätige Hand leblosen Maschinen als Handlanger dient.

Führen wir den Jüngling zum Studium, viel-
leicht finden wir auf diesem Felde eine bessere Ernte,
als auf dem mageren Felde des Gewerbes, wird man-
cher Vater sagen, und mag nicht unrecht haben; doch
rathen wir, ehever er die Saat beginnt, wohl zu be-
achten, daß zwischen Saat und Ernte ein großer Zeits-
raum liegt, in welchem leider nur zu oft die lang ge-
legten Hoffnungen vernichtet werden.

Um jedoch die nöthige Laufbahn zu einem für
unsere Zeit anpassenden Verufe zu finden, auf welcher
nicht unsägliche Kosten den sorgenden Vater an den
Rand des Verderbens bringen, möchte wohl Land-
wirthschaft, Mechanik und Handelswissen-
schaft seyn. Erstere bietet dem jungen Manne einen
Wirkungsfreis unter allen Theilen der Welt; während
die andere als Grundpfeiler der jetzigen Gewerbe, ohne
deren Kenntniß die größere Zahl derselben zu keinem
gesehlichen Aufschwung kommt, denselben zu einer
sichern Existenz führen wird; und endlich die dritte
als unumgänglich notwendige Trägerin der durch die
Mechanik massenhaft erzeugten Produkte, wird dem
Jünglinge den Weg zeigen, auf welchen er sein Kapi-
tal am nützlichsten verwenden kann.

Etwas für die Mädchen.

Die Mädchen sollen seyn wie die Blumen, lieblich-
blühend, und wieder nicht wie die Blumen, weil sie die
Schmetterlinge entfernt halten sollen. — Die Mädchen
sollen seyn wie die Eblatten, welche Geheimnisse bewah-
ren, und wieder nicht wie die Eblatten, welche die Leute
in die Mäuler nehmen. — Mädchen sollen seyn wie die
Garben, reich an guten Früchten, und wieder nicht wie die
Garben, auf welche die böse Zunge zu dreschen vermag.
— Die Mädchen sollen seyn wie die Sterne, so erhaben
und doch so mild; und wieder nicht wie die Sterne: sie
sollen nicht allen Leuten zublinken. —

Stand und Preis der Nibacher Schranne vom 4. September 1852.

Frucht- Sorten.	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.									Ganzer Erlos		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster.			mittlerer.			mindest.					gefallen.		gestiegen.	
				S c h ä f f e l.														
				fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Malzen	144	141	3	19	47	18	23	17	37	2593	18	—	—	—	—	—	10	
Korn	259	250	9	18	44	17	14	16	29	4310	42	—	—	—	—	—	31	
Gerste	129	124	5	10	6	9	21	9	1	1160	3	—	—	9	—	—	—	
Haber	289	280	9	4	42	4	30	4	19	1260	55	—	—	56	—	—	—	
Summa	821	795	26										9324	58				

Nibacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pund.	fr. pf.	Brod.		Vfd.	Loth.	Lut.	Zheil.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.	
Rindfleisch, gemästetes	12	—	—	—	2	1	3	Mundmehl	6	3
Rohfleisch	9	2	—	—	4	3	2	Semmelmehl	5	3
Rindfleisch	9	2	—	—	3	3	1	Schönmehl	4	3
Schweinefleisch	15	—	—	—	7	2	2	Nachmehl	3	3
Kalbsteisch	10	—	—	—	16	2	—	Reggenmehl	4	3
Schaffsteisch	9	—	—	—	1	1	—	1 Pfd. Reggenbrod	2	3

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pund.	fr. pf.	Brod.		Vfd.	Loth.	Lut.	Zheil.	Mehl, pr. Vierling.	fr. pf.
Rindfleisch, gemästetes	12	—	—	—	2	—	—	Feines Mundmehl	56
Rohfleisch	9	2	—	—	4	—	—	Semmelmehl	42
Rindfleisch	9	2	—	—	13	—	—	Geringeres Mehl	34
Schweinefleisch	15	—	—	—	26	—	—	Nachmehl	26
Kalbsteisch	8	—	—	—	30	—	—	Nachmehl	40
Schaffsteisch	8	—	—	—	1	24	—		

Brod- und Mehl-Tarif fürs Land im Bezirg. Landgericht Friedberg.

Mehl-Taxe.					Brod-Taxe.					
Gattung.	P r e i s e.						Gattung.	G e w i c h t.		
	Mengen.		Vierling.		Maß.	Pfund		Loth.	Quint.	
	fl.	fr.	fl.	fr.						fl.
Feines Mundmehl	3	20	—	50	12 ¹ / ₂	—	Halbkreuzer Semmel	—	2	—
Semmelmehl	2	48	—	42	13 ¹ / ₂	—	Kreuzer Semmel	—	4	—
Geringeres Mehl	2	16	—	34	8 ¹ / ₂	—	Zweifkreuzer Roggl	—	13	2
Nachmehl	1	44	—	26	6 ¹ / ₂	—	Vierkreuzer Roggl	—	27	—
Bachmehl	2	40	—	40	10	—	Bagen Laib	—	31	—
							Achtkreuzer Laib	1	30	—

Auswärtige Schrammen-Preise.

Ort der Schranne.	Gersten.			Weizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.
München . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lechhausen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg . . .	6 36	6 14	5 51	20	7 18	3 15 59	17 21	16 32	15 43	9 21	8 30	7 30	5 11	4 55	4 40

(Druck der Geiseler'schen Buchdruckerei.)

(Redigirt von Th. Wäcker.)